

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 26

Artikel: Harte Schläge - weiche Herzen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Harte Schläge — weiche Herzen!

Brutale Leute, die Boxer, nicht wahr? Man könnte es meinen, wenn man sie grad einen Direkten im Gesicht des Gegners landen sieht oder wenn man liest, wie der eine im Ring taumelt und der andere einen verdoppelten Hagebichschlag von Hieben auf den Wankenden heruntersausen läßt. — Aber die Boxer hauen ja nicht das ganze Jahr hindurch drauflos. Sie haben ruhige Zeiten, wo sie still und friedlich sind. Weicheherzig sogar! Oder schwach! Sie verdienen Riesengelder und müssen oft den größten Teil wie-

der abgeben an ihre Manager und Geldleute, an die Boxkampf-Unternehmer, die unter Umständen viel härtere Herzen, aber ganz weiche Fäuste haben. Die großen Boxer sind wie Filmschauspieler. Lieblinge des Publikums. Von der Sonne des Ruhms bestrahlt und dem raschen Vergessen ausgesetzt. Wahl jenen, die zur Glanzzeit an die nachkommenden, ruhmlosen Jahre des späteren Lebens denken, und wehe jenen Schwachen, Schwankenden, die glauben, die Zeiten des Erfolgs hörten nie auf.



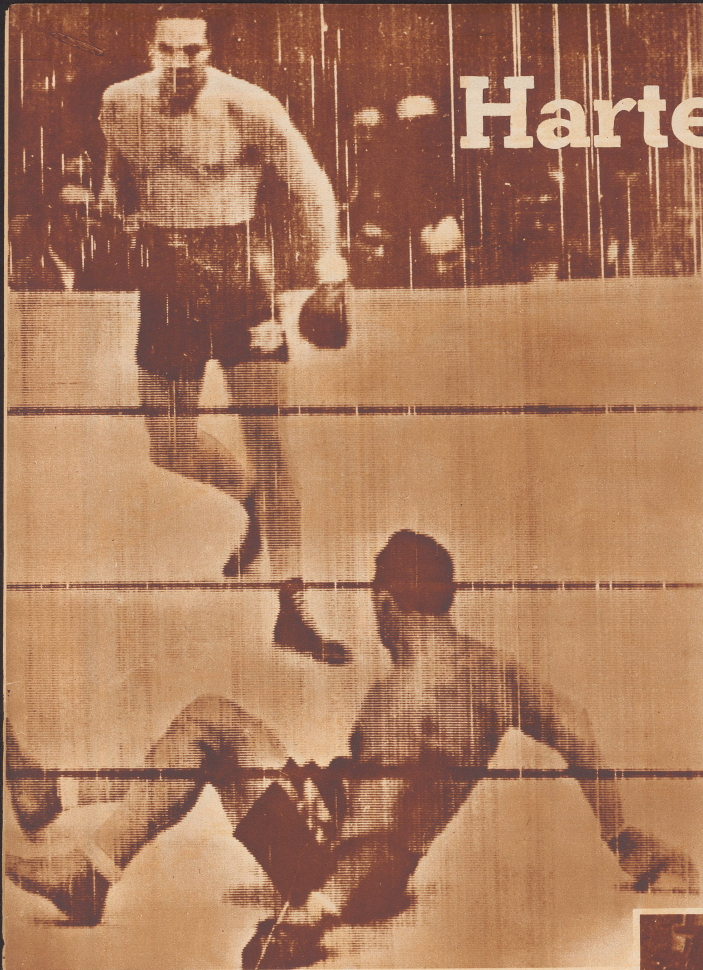
Der neue Box-Weltmeister Max Baer, jüdischer Abkunft, seine Boxkarriere vor einigen Jahren gleich sehr eindrucksvoll über dieses kombinierte Talent. Baer hat seit seinem dachten, seine Boxer-Laufbahn würde endgültig in der milde. Aber Herr Baer führt ein elegantes Leben, das viel Geld würde seine Honorare verzehren. Also trat er an und knapste. Für die schönen Fräulein zu seiner Rechten und zu Broadway. Sie will Max Baer heiraten, sobald er geschieden die ihm bereits einen Zahlungsbefehl wegen Bruch des Ehe mit welchen der starke Boxer sich einst an sie gekettet



stammung, ist ein ausgezeichnete Schauspieler. Er begann voll. Die Varieté- und Filmgesellschaften freuen sich höchst über Max Schmeling kaum mehr geboht gehabt. Man dem Luft der Bühnengardien ihr ruhmloses Ende finden. kostet. Die Schulden drücken. Eine Box-Weltmeisterschaft siegte. Vom Siegerlohn aber wird ihm gleich einiges abseiner Linken. Links: Frä. Knight, eine Schauspielerin vom ist. Dagegen dürfte aber Frä. Beck aus Oakland protestieren, versprechens hat zukommen lassen. Man sehe die Fesseln, fühlte. Harte Schläge, weiche Herzen!



Der Schwergewichtler Sharkey, der voriges Jahr den Weltmeisterschaftskampf gegen Carnera verlor.



Telegraphiertes Bild vom Kampf um die Box-Weltmeisterschaft am 14. Juni in New York zwischen Carnera und Max Baer. Wie immer, ging dem Kampf ein riesiger Reklame-Feldzug voraus. 80.000 Menschen haben zugeschaut. Gegen eine Million runden Eintrittsgelder wurden bezahlt. 37% davon sollten an Carnera fallen, 12% an Baer, aber die Pfändungsbeamten waren an Stelle, weil die beiden Box-Größen entsprechend große Schulden haben. Weil aber die Pfändungsbeamten zur Stelle waren, kamen erst recht viele Leute; denn das ist immerhin ungewöhnlich, so einen boxenden Kraftkrieger zu sehen, wie er dem schwachen Beamten sein Geld abliefert. Die Pfändung erwies sich also wiederum als ein Geschäft! Max Baer ging zu Anfang des Kampfes scharf ins Zeug. Carnera maulte schon in der ersten Runde zu Boden. «Carnera kann ein wenig boxen», hat Dempsey gesagt, «aber er kann nicht schlagen.»



Das süße Ende des Schwergewicht-Boxers Franz Diener. Wenn Sie nach Stettin kommen, gehen Sie in seine Konditorei: Kaffee trinken. Dazu gibt's ein Cornet oder ein Meringue mit Rahm, den er mittels seiner Boxerfaust dahin placierte hat, wo er hingehört. Harte Schläge, süße Kuchen!

Der Italiener Carnera, ein Riese von Gessalt, mit mächtigen Armen und Fäusten, ist ein ungemein gutmütiger Mensch und kein besonderes Lichte. Er hat voriges Jahr die Weltmeisterschaft gegen Sharkey gewonnen und sein boxerisches Können inzwischen beträchtlich vermehrt, ohne aber ein harter Schläger zu werden. Er verträgt auch nicht besonders viel. In Amerika war er nie besonders populär, und es heißt, daß er vielleicht derjenige Boxer ist, der den geringsten Vorteil aus der Inhaberschaft des Weltmeistertitels zog. Dieses hübsche Fräulein aus London hat ihm dort an einem heißen Tag ein Bier serviert, er verliebte sich und versprach ein bißchen zu viel, sie merkte sich's genau; denn Box-Weltmeister kommen einem Mädchen nicht jeden Tag über den Weg gelaufen. Als Carnera dann ein anderes Mädchen schöner finden wollte, gab's Schwierigkeiten, Entschädigungsforderung für gebrochenes Eheversprechen, die der arme Riese bis heute noch nicht ganz hat bezahlen können, trotz einfachster Lebensweise, wie es heißt.



Max Schmeling bei einer Kinderspeisung in Berlin. Die Freude war groß, und eine leise Kühlung über die Begeisterung der Kleinen befahl das Boxerherz unter jenen Rippen, welche so vielen Faustschlägen mit ungebrochener Widerstandskraft begegnet.